

Impressum

Sozialpolitische Grundsätze des SoVD Nordrhein-Westfalen e.V.
verabschiedet von den Delegierten des 19. Ordentlichen
Landesverbandstages im Juni 2015 in Brilon.

Herausgeber:

SoVD Nordrhein-Westfalen e.V.

Erkrather Str. 343

40231 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 38603-0

Fax: 0211 / 382175

www.sovd-nrw.de

info@sovde-nrw.de

SoVD - Sozial vernetzt:

Twitter: www.twitter.com/SoVD_NRW

Facebook: www.facebook.com/SoVD.NRW

Folgen Sie uns!

Text in leichter Sprache: Büro für Leichte Sprache Köln

Satz: KompetenzCenter Friedhelm Gilles, Mönchengladbach

**Sozialpolitische Grundsätze
& Briloner Erklärung
des SoVD NRW e.V.
in Leichter Sprache**

Die Infos in diesem Heft

Dieses Heft ist vom **Sozial-Verband NRW**.

So spricht man das: **enn er wee**.

NRW ist das kurze Wort für **Nordrhein-Westfalen**.

NRW ist ein **Bundes-Land**

im Westen von Deutschland.

Es gibt einen Sozial-Verband

in jedem Bundes-Land.

Der Sozial-Verband hilft Menschen.

Sie können ein **Mitglied** im Sozial-Verband
von Ihrem Bundes-Land werden.

Er hilft Ihnen dann.

Zum Beispiel:

Wenn Sie **Probleme mit einer Behörde** haben.

Der Sozial-Verband setzt sich auch
in der **Politik** ein.

Und für **neue Gesetze**.

Zum Beispiel:

Damit alle Menschen die gleichen Rechte haben.

Und damit alle Menschen gesund sind.

Dieses Heft ist über das Thema **Sozial-Politik**.

Sie können hier lesen:

Was der Sozial-Verband fordert.

Die Forderungen sollen helfen:

Damit alle Menschen in NRW
besser leben können.

Der Sozial-Verband NRW

wünscht Ihnen viel Spaß mit diesem Heft!

Die Sozial-Politik im Sozial-Verband NRW

Viele **Menschen** arbeiten
im Sozial-Verband mit.
Die Menschen haben bestimmte **Ziele**.
Und sie **fordern** bestimmte Sachen.
Zum Beispiel:
Die Sozial-Politik muss sich
mit allen wichtigen Themen beschäftigen.
Sie muss den Menschen Sicherheit geben.
Damit sie keine Sorgen haben.
Zum Beispiel wegen Geld.
Oder wegen ihrer Gesundheit.
Oder wegen ihrer Behinderung.
Und die Politik muss alle Menschen
gleich behandeln.

Der Sozial-Verband NRW meint:
Die Hilfe für alle Menschen ist heute
schlechter als früher.
Es gibt zum Beispiel zu viel Arbeit:
Die **schlecht bezahlt** ist.
Und die Arbeit-Nehmer müssen **zu viel**
für ihre Sozial-Versicherungen **bezahlen**.
Zum Beispiel für die Renten-Versicherung.
Arme Menschen bekommen **weniger Hilfe**
als früher.
Die Politik sagt bei vielen Sachen:
Es gibt kein Geld für diese Hilfen.

Immer mehr Menschen haben deswegen
nur **wenig Geld**.
Und wenige Menschen haben viel Geld.
Das ist ungerecht.

Viele Menschen haben **Angst vor Armut.**

Und die Menschen **vertrauen
der Politik nicht mehr.**

Deswegen: Weniger Menschen gehen wählen.

Das ist **schlecht für die Demokratie.**

Demokratie heißt:

Alle Menschen können bei der Politik mit-machen.

Der Sozial-Verband NRW meint:

Es gibt genug Geld in Deutschland.

Aber: Die **Verteilung** vom Geld
muss besser werden.

Alle Menschen haben dann bessere Chancen.

Die jungen Menschen.

Und die älteren Menschen.

**Alle Menschen in NRW
haben dann eine Zukunft.**

Und ein gutes Leben.

Damit sich etwas verändert:

**Die Politik muss mehr
für alle Menschen machen.**

Die **Bürger** können auch etwas dafür machen.

Zum Beispiel: Das soziale Ehrenamt.

Das ist Arbeit.

Die Menschen bekommen für die Arbeit
kein Geld.

Aber sie helfen anderen Menschen damit.

Der Sozial-Verband NRW fordert:

- Die **Steuern** müssen **gerecht** sein.
Jeder Arbeit-Nehmer bezahlt Steuern.
Er gibt dem **Staat** jeden Monat
etwas Geld von seinem Lohn ab.
Der Staat **sammelt** das Geld.

Und **bezahlt** Sachen damit.

Und der Staat soll damit **gute Hilfe**
für alle Menschen bezahlen.

- **Große Firmen** sollen mehr Steuern bezahlen müssen.
Und **reiche Menschen** auch.
- Die Sozial-Versicherung muss **gerechter** werden.
Damit die Arbeit-Nehmer **nicht zu viel bezahlen** müssen.
- Der **Arbeits-Markt** muss sich **verändern**.
Und die **Hilfe für ältere Menschen**.
Weil es immer mehr ältere Menschen gibt.
- Hilfen dürfen **nicht teuer** sein.
Sie müssen **für alle** da sein.
- Alle Menschen sollen ein **soziales Ehren-Amt** machen können.
- Die Politik muss mehr **für alle Menschen** in Europa machen.



Die Hilfe für Menschen ohne Arbeit und die Politik für die Arbeit müssen besser werden

Die meisten Menschen in Deutschland
haben eine **Arbeit**.

Jeder Mensch hat ein **Recht** auf Arbeit.

Und jeder Mensch darf seinen **Beruf wählen**.

Die Arbeit muss auch **gerecht** sein.

Und der **Lohn**.

Das steht in der **Allgemeinen Erklärung
der Menschen-Rechte der Vereinten Nationen**.

Die Vereinten Nationen sind **viele Länder**
auf der ganzen Welt.

Die Erklärung regelt die Rechte von Menschen
auf der ganzen Welt.

Menschen mit Behinderungen haben auch
das Recht auf Arbeit.

Viele Menschen in Deutschland
bekommen trotzdem **nicht genug Hilfe**:

Wenn sie ihre **Arbeit verlieren**.

Das Arbeitslosen-Geld ist **zu niedrig**.

Viele Arbeitslose sind deswegen **arm**.

Die Förderung für Arbeitslose ist auch **schlecht**.

Sie bekommen nur wenige Umschulungen.

Oder andere Hilfen.

Oder sie müssen einen Job annehmen:

Den sie nicht machen wollen.

Das muss sich ändern.

Manche Menschen verdienen nur **wenig**.

Sie brauchen dann **zusätzliche Hilfe**
mit Arbeitslosen-Geld.

Die Politik muss etwas dafür machen:

Damit Menschen bei der Arbeit genug verdienen.

In Deutschland hilft die **Arbeits-Agentur**
den Menschen ohne Arbeit.

Und das **Job-Center**.

Es ist oft schwer zu verstehen:

Welches Amt wann hilft.

Es wäre besser:

Die Arbeits-Agentur und das Job-Center
arbeiten **zusammen**.

Es gibt dann nur ein Amt.

Manche Arbeit-Nehmer haben ein **Recht
auf einen bestimmten Lohn**.

Der Lohn heißt: **Mindest-Lohn**.

Das sind 8,50 Euro in der Stunde.

Das ist immer noch **wenig**.

Und es gibt **zu viele Ausnahmen**.

Das muss auch besser werden.



Der Sozial-Verband NRW fordert:

- Die **Arbeitslosen-Versicherung** muss den Arbeitslosen **besser helfen**.
- Wenn Arbeitslose eine **Ausbildung** haben: Sie müssen nur einen Job annehmen: **Der wie ihre Ausbildung ist.** Und sie sollen den Job selbst **wählen** können.
- Es soll **mehr Fort-Bildungen** geben. Damit die Arbeitslosen etwas **Neues** lernen können. Und damit sie besser einen Job finden. Bestimmte Menschen sollen **besonders viel Hilfe** bekommen. Zum Beispiel: Menschen mit Behinderungen. Und kranke Menschen.
- Der **Mindest-Lohn** soll **höher** sein.
- **Frauen und Männer** sollen **das Gleiche** verdienen. Und alle **Menschen in einer Firma:** Die die **gleiche Arbeit** machen.
- Es soll **keine** Jobs mehr geben: Die **schlecht bezahlt** sind. Zum Beispiel Ein-Euro-Jobs.
- Es soll **weniger Leih-Arbeit** geben. Und **weniger Werk-Verträge.** Das heißt: Der Chef soll den Arbeit-Nehmer nicht nur für eine kurze Zeit einstellen.
- Die **Arbeitslosen-Versicherung** soll Geld für die Arbeitslosen an die **Renten-Versicherung** bezahlen. Damit die Menschen später Geld haben. Wenn sie alt sind.
- Arbeit-Nehmer sollen nicht nur

einen Job bekommen:

Wenn sie eine gute Ausbildung haben.

Jeder soll eine Chance haben.

- Die **Arbeits-Zeiten** müssen auch für Menschen mit **Familien** gut sein.
- Wenn Menschen länger nicht mehr arbeiten konnten: Sie sollen **Hilfe** bekommen. Wenn sie **wieder arbeiten** können.
- Es soll **mehr Arbeit** für alle Menschen geben.
- Es soll **weniger Menschen** geben: Die **lange** keine Arbeit finden.

Die Hilfe für ältere Menschen muss besser werden

Die **Renten-Versicherung** hat früher **gut geholfen**:

Damit die Menschen **genug Geld** hatten.

Die **Alters-Rente** hat gut geholfen:

Wenn sie **alt** waren.

Und wenn sie **nicht mehr arbeiten mussten**.

Die **Erwerbs-Minderungs-Rente** hat gut geholfen:

Wenn sie wegen einer Behinderung

weniger arbeiten konnten.

Oder **gar nicht mehr** arbeiten konnten.

Die Politik hat die Renten-Versicherung aber **verändert**.

Menschen mit **wenig Lohn**

bekommen **wenig Rente**

von der Renten-Versicherung:

Sie müssen **zusätzliches Geld sparen**.

Das **belastet** die Menschen.

Das muss sich **ändern**.

Die Menschen müssen wieder **genug Geld** zum Leben bekommen.

Der Sozial-Verband NRW fordert:

- Die Menschen sollen die Alters-Rente wieder mit **65 Jahren** bekommen.
- Die Menschen müssen **genug Rente** zum Leben bekommen.
- Ältere Menschen sollen **weniger arbeiten** müssen.
Damit der Übergang zur Rente einfacher ist.
- Die Renten-Versicherung gilt im Moment nur für Arbeit-Nehmer.
Sie soll aber auch für **Selbstständige** gelten.
Und für **Politiker**.
Und für **Beamte**.
- Die Renten-Versicherung soll **Geld vom Staat** bekommen.
- Wenn Menschen lange keine Arbeit mehr hatten:
Das Arbeitslosengeld soll so hoch sein **wie ihr Lohn früher**.
Und sie sollen **nicht früher in Rente gehen** müssen.
- Die Rente soll **höher** werden:
Wenn jemand eine **Ausbildung** gemacht hat.
Oder **Kinder erzogen** hat.
Oder einen **Verwandten gepflegt** hat.
- Die **Erwerbs-Minderungs-Rente** muss wieder **höher** sein.
Und die **Hinterbliebenen-Rente**.

Diese Rente bekommt
ein Familien-Mitglied.
Wenn jemand aus der Familie
gestorben ist.

Alle Menschen müssen gute Gesundheits-Leistungen bekommen

Jeder Mensch hat ein **Recht auf Gesundheit**.
Die **gesetzliche Kranken-Versicherung**
hilft in Deutschland:
Wenn jemand krank wird.
Sie bezahlt dann
manche Gesundheits-Leistungen.
Manche Leistungen kosten aber **zusätzlich Geld**.
Zum Beispiel bestimmte Zahn-Behandlungen.
Oder Medikamente.

Arme Menschen sind öfter krank
als reiche Menschen.
Sie sollen aber trotzdem gut versorgt sein.

Die Arbeit-Nehmer bezahlen **jeden Monat Geld**
für die Kranken-Versicherung.
Viele Menschen **verdienen wenig**.
Sie **bezahlen dann nur wenig**
für die Kranken-Versicherung.
Die Kranken-Versicherung
muss deswegen an vielen Sachen **sparen**.

Manche Kinder entstehen nicht
in der Gebärmutter von einer Frau.
Sie entstehen im **Labor**.
Die Forscher können dann schauen:
Ob das Kind später eine **Behinderung** hat.

**Solche Untersuchungen können
eine Diskriminierung
Menschen mit Behinderungen sein.
Das darf nicht passieren.**

Der Sozial-Verband NRW fordert:

- Die Kranken-Versicherung
muss wieder allen Menschen
gleich viel helfen.
- **Gesundheit darf keine Ware sein.**
Das heißt:
Die Gesundheits-Leistungen
sollen Menschen helfen.
Und nicht da sein:
Damit andere Menschen
damit Geld machen.
- Wenn Menschen **viel verdienen:**
Sie sollen **mehr**
für die Kranken-Versicherung **bezahlen:**
- Der **Staat** soll manche Aufgaben
von der Kranken-Versicherung übernehmen.
- Es soll eine gerechte Kranken-Versicherung
für alle Bürger geben.
- Jeder soll sich **Medikamente leisten können.**
- Die Kranken-Versicherung soll
auch **besondere Medikamente** bezahlen.
Zum Beispiel Natur-Medizin.
- Die Ärzte sollen **mehr Geld** bekommen:
Wenn sie viel mit den Patienten **sprechen.**
- Es soll **mehr Vorsorge** geben
Damit weniger Menschen krank werden.
Die Arbeit-Geber sollen das mit-bezahlen.
- Menschen in jedem Alter
sollen die **passenden Behandlungen**
bekommen.



- Es soll überall **genug Ärzte** geben.
- Ärzte sollen **genug Fort-Bildungen** bekommen.
- Alle Gesundheits-Bereiche müssen besser **zusammen-arbeiten**.
- Kinder sollen in der **Schule** lernen:
Wie man **gesund lebt**.
Und **gesund isst**.
- Die Menschen sollen **mit-reden** können:
Wenn es um ihre Gesundheit geht.

Die Pflege für alle Menschen muss besser werden

Viele Menschen in NRW brauchen **Pflege**.
Sie müssen **gute Pflege** bekommen.
Und sich **sicher** fühlen.

Die **Pflege-Versicherung** hilft Menschen:
Die Pflege brauchen.
**Aber die Pflege-Versicherung
ist noch nicht gut genug.**
Sie zahlt **nicht genug Geld** für die Pflege.

Die Menschen mit Pflege-Bedarf
müssen viel selbst bezahlen.

Und die Pflege ist oft **schlecht**.

Zum Beispiel:

Die Pflege-Heime haben

zu wenige Hilfs-Mittel.

Und die Pfleger haben manchmal
keine gute Ausbildung.

Viele Menschen mit Pflege-Bedarf

bekommen **Pflege von Verwandten**.

Damit sie nicht in ein Heim müssen.

Das ist oft **schwer** für die Verwandten.

Zum Beispiel:

Weil sie dann nicht mehr

so viel arbeiten können.

Oder gar nicht.

Die Verwandten brauchen Hilfe.

Und eine gute **Bezahlung** für ihre Leistung.

Der Sozial-Verband NRW fordert:

- Es soll eine **gerechte Pflege-Versicherung für alle** geben.
Mit guten Leistungen.
Und **Menschen mit viel Geld**
sollen **mehr** für die Pflege-Versicherung
bezahlen.
- Es soll überall **genug Pfleger** geben.
- Verwandte sollen **genug Hilfe** bekommen.
Wenn sie jemanden zu Hause pflegen.
- Jeder Mensch soll **Pflege zu Hause**
bekommen können.
- **Frauen** sollen das Recht
auf eine **Pflegerin** haben.
- Es soll **genug Geld** für die Pflege geben.

Die Voraussetzungen für die Pflege müssen besser werden

Jeder Mensch soll **selbst aussuchen** können:

Wo er lebt.

Und **mit wem** er zusammen lebt.

Die meisten Menschen mit Pflege-Bedarf
möchten bei sich **zu Hause** leben.

Oft geht das aber nicht.

Weil es **nicht genug Hilfe** gibt.

Und weil die Wohnungen
nicht barriere-frei sind.

Zum Beispiel:

Die Türen sind zu schmal
für einen Roll-Stuhl.

Das Land NRW hat **zu wenig Geld**
für die Pflege.

Viele Menschen müssen deswegen
ihr Zimmer im Heim mit jemandem **teilen**.

Und es gibt **wenige Kontrollen** von Heimen.

Es schaut also nur selten jemand:

Ob dort alles in Ordnung ist.

Und ob die Menschen gut
im Heim leben können.

Die **Ausbildung** von neuen Pflegern
muss auch besser sein.

Außerdem machen **zu wenige Menschen**
eine Ausbildung zum Pfleger.

Die **Beratung** über Pflege ist
überall in NRW anders.

Und es gibt zu wenig Hilfe für Menschen:

Die Beratung über Pflege brauchen.

Der Sozial-Verband NRW fordert:

- Es muss **mehr Pflege zu Hause** geben.
- Viele **Menschen aus dem Ausland** leben in Deutschland.
Die Pflege muss ihre **Bedürfnisse** berücksichtigen.
- **Gehörlose Menschen** müssen mit ihrem Pfleger in **Gebärden-Sprache** sprechen können.
Das heißt:
Sie sprechen mit den Händen.
Und mit dem Gesicht.
- Jeder Mensch muss das **Recht auf ein Einzel-Zimmer** haben.
- Es soll **mehr Kontrollen** von Heimen geben.
Jedes Jahr.
- Es muss **genug Mit-Arbeiter** in den Pflege-Heimen geben.
- Es muss **mehr Pfleger** geben.
Und der Pflege-Beruf muss **besser** werden.
Zum Beispiel durch bessere Bezahlung.

Die Menschen müssen bessere Behandlungen bekommen: Damit sie keine Pflege brauchen

Damit Menschen **keine Pflege** brauchen:
Es gibt bestimmte **Behandlungen**.
Die Behandlungen heißen
in schwerer Sprache:
Rehabilitation.

So spricht man das: **re ha bi li ta tzjon**.
Das kurze Wort dafür ist: **Reha**.
Den Menschen geht es danach **besser**.
Sie brauchen dann vielleicht keine Pflege.
Oder nur wenig Pflege.
Aber:
**Nur wenige Menschen
bekommen die Rehabilitation.**
Und die Pfleger haben **wenig Zeit** dafür.

Der Sozial-Verband NRW fordert:

- Es muss **mehr Reha** geben.
Und die Pfleger müssen dabei **helfen**.
- Menschen mit Behinderungen
bekommen ein **besonderes Geld**.
Das Geld heißt: **Persönliches Budget**.
So spricht man das: **bü dschee**.
Das Geld muss **mehr** werden.
Damit die Menschen damit auch
die **Reha bezahlen** können.
- Wenn Menschen vielleicht bald
Pflege-Bedarf haben:
Fach-Leute sollen die Menschen
zu Hause **besuchen**.
Und sagen:
Ob die Menschen **Reha** brauchen.
Oder andere **Behandlungen**.

Manche Menschen sind **sehr krank**.
Sie **sterben** an ihrer Krankheit.
Diese Menschen haben ein Recht
auf **bestimmte Pflege**.
Diese Pflege heißt in schwerer Sprache:
Palliativ-Pflege.
So spricht man das: **pal li a tief**.

Mit dieser Pflege:

Die Menschen haben **weniger Schmerzen**.

Und sie bekommen **Betreuung**.

Damit sie besser mit ihrer Situation
umgehen können.

In Deutschland:

Die schwer kranken Menschen

müssen oft den **Ort wechseln**:

Wo sie Palliativ-Pflege bekommen.

Die Pflege ist mal zu Hause.

Und mal im Kranken-Haus.

**Die Palliativ-Pflege soll aber
überall möglich sein.**

Damit die Menschen an einem Ort
bleiben können.

Der Sozial-Verband NRW fordert:

- Alle schwer kranken Menschen
sollen **gute Palliativ-Pflege**
bekommen.
Egal: Wo sie sind.

**Menschen mit Behinderungen
brauchen mehr besondere Hilfen**

Viele **Menschen mit Behinderungen**
leben in NRW.

Der Sozial-Verband NRW möchte:

**Alle Menschen mit Behinderungen
sollen überall mit-machen können.**

Das ist eines der wichtigsten Ziele
für den Sozial-Verband NRW.

Der Sozial-Verband NRW
braucht **Unterstützung**:
Damit das Ziel erreicht werden kann.
Der **Staat** muss dabei helfen.
Zum Beispiel mit Gesetzen.
Und mit Maßnahmen.
Oder mit Geld.

Die UN-Konvention für Menschen mit Behinderungen muss in NRW besser umgesetzt werden

Die **Vereinbarung über die Rechte von
Menschen mit Behinderungen** stärkt die **Rechte**
von Menschen mit Behinderungen.

Die Vereinbarung heißt auch:

UN-Konvention

für Menschen mit Behinderungen.

So spricht man das: **konn wenn tzjon.**

UN ist das kurze Wort für: **United Nations.**

So spricht man das: **ju nei ted ney schens**

Das ist Englisch.

Das heißt auf deutsch: **Die Vereinten Nationen.**

Eine Konvention ist eine Sammlung von **Regeln.**

Die Regeln sollen

Menschen mit Behinderungen **helfen.**

Die Konvention gilt in Deutschland
seit dem Jahr 2009.

Das heißt:

Deutschland sagt:

**Wir halten uns an die Regeln
aus der Konvention.**

Viele Regeln von der Konvention werden in Deutschland trotzdem **noch nicht beachtet**.

Das muss sich ändern.

Das Land NRW hat deswegen einen **Aktions-Plan** gemacht.

In dem Plan steht:

Was Nordrhein-Westfalen für die **Inklusion** macht.

Inklusion heißt:

Alle Menschen können überall mit-machen.

Der Plan gilt für die Jahre von 2012 bis 2020.

Das **Problem** ist:

Menschen mit Behinderungen

konnten beim Plan nicht genug mit-reden.

Die Politiker müssen **mehr Geld**

für Menschen mit Behinderungen ausgeben.

Und **alle müssen zusammen-arbeiten:**

Damit die Inklusion in NRW besser wird.

Besonders die Städte und das Land NRW müssen zusammen-arbeiten.



Der Sozial-Verband NRW fordert:

- Der **Aktions-Plan vom Land NRW** muss **besser werden**.
Und **Menschen mit Behinderungen** sollen **mit-entscheiden**:
Welche Ziele in dem Plan stehen sollen.
- Die einzelnen **Städte** sollen auch Aktions-Pläne bekommen.
- Es soll eine **Überwachungs-Stelle** geben.
Die Überwachungs-Stelle soll prüfen:
Ob die Regeln aus der Konvention eingehalten werden.

Mehr **Barriere-Freiheit** hilft Menschen mit **Behinderungen**

Barriere-Freiheit ist sehr wichtig für Menschen mit Behinderungen.
Die Menschen brauchen **viel weniger Hilfe** in einer barriere-freien Umgebung.
Und sie können **besser mit-machen**.
Es gibt in Deutschland aber noch **viele Orte ohne Barriere-Freiheit**.
Zum Beispiel manche Ämter.
Manche Busse sind auch noch nicht barriere-frei.
Oder manche Bahnen.
Viele Wohnungen sind auch nicht barriere-frei.

Die Regeln in der UN-Konvention sagen:
Die Bundes-Länder und Gemeinden sollen Barrieren finden.
Und sie sollen die Barrieren entfernen.
Das gilt auch für **Verkehrs-Betriebe**.
Und für die Besitzer von **Firmen**.
Und von **Geschäften**.

Das Land NRW macht zu wenig für die Barriere-Freiheit.

Die Mit-Arbeiter vom Land NRW suchen
nur selten nach Barrieren.

Oft müssen die Verbände
von Menschen mit Behinderungen selbst sagen:
Wo es Barrieren gibt.

Das darf nicht sein.

Der Sozial-Verband NRW fordert:

- Die **Gesetze** über Barriere-Freiheit
müssen **besser werden**.
Und über **mehr Bereiche** bestimmen.
- **Menschen mit Behinderungen** sollen
bei den Plänen für Busse und Bahnen
mit-reden können.
- **Busse und Bahnen** sollen
bis zum Jahr 2022 barriere-frei sein.
- Das Land NRW und die Städte
sollen mehr **Gebäude** barriere-frei machen.
Auch **alte Häuser**.
- Wenn ein Arzt eine Praxis eröffnen will:
Die **Praxis muss barriere-frei** sein.
- **Beratungs-Stellen** sollen barriere-frei sein.
- Die **Agentur Barrierefrei NRW**
soll immer **Hilfe von der Politik** bekommen.
Die Agentur setzt sich
für mehr Barriere-Freiheit in NRW ein.

Die gemeinsame Bildung für alle ist gut für alle Kinder

Der Bereich **Bildung** ist sehr wichtig für Inklusion.
Alle **Bildungs-Orte** müssen **barriere-frei** sein:
Damit auch Menschen mit Behinderungen
dort lernen können.

Kinder mit Behinderungen
und Kinder ohne Behinderungen
sollen **zusammen** lernen.
Das ist wichtig für die Inklusion.
Kinder ohne Behinderungen können
Kinder mit Behinderungen
dann **besser verstehen**.
Und es gibt **weniger Vor-Urteile**.

Alle Kinder sollen
eine **gute Förderung** bekommen.
Und **gleich behandelt** werden.
Das gibt es im Moment in Deutschland nicht.
Es gibt **zu viele verschiedene Schulen**
in Deutschland.
Eine Schule für alle wäre besser.

Das Problem ist:
Die Schulen in Deutschland
haben **zu wenig Geld** für die Inklusion.
Die Schüler-Gruppen sind zu groß.
Und sie können die Kinder nicht genug fördern.
**Der Staat muss mehr Geld
für Schulen ausgeben.**
Damit alle Kinder zusammen lernen können.
So eine Schule heißt: **Inklusive Schule.**

Der Sozial-Verband NRW fordert:

- Kinder mit Behinderungen und Kinder ohne Behinderungen sollen **gemeinsam in einer Schule für alle lernen**. Alle Kinder sollen dabei die passende Förderung bekommen.
- Es soll einen **Aktions-Plan für inklusive Schulen** geben. Die Verbände für Menschen mit Behinderungen sollen bei dem Plan helfen. Und mit-bestimmen.
- Das **Landes-Schul-Gesetz** muss besser werden. Damit alle Kinder ein **Recht auf die gleiche Schul-Bildung** haben.
- Alle Schulen sollen **genug Material** haben. Und **genug Lehrer**. Damit die Inklusion möglich ist.
- Alle Schulen sollen komplett **barriere-frei** sein.
- Die **Lehrer** sollen in der Ausbildung **lernen**: Wie der Unterricht an einer inklusiven Schule sein muss.
- Die **Verbände für Menschen mit Behinderungen sollen mit-entscheiden**: Wenn es um die Bildung für Menschen mit Behinderungen geht.

Die Teil-Habe im Arbeitsleben muss besser werden

Menschen mit Behinderungen
sollen **am Arbeits-Leben teil-haben**.

Sie dürfen wegen ihrer Behinderung
nicht anders behandelt werden.

Menschen mit Behinderungen müssen
Hilfe bekommen:

Damit sie einen **Job finden** können.

**Immer mehr Menschen mit Behinderungen
haben keine Arbeit.**

Das **Problem** ist:

Viele **Arbeit-Geber** geben

Menschen mit Behinderungen **keine Arbeit**.

Das **Gesetz** sagt aber:

Arbeit-Geber müssen auch

Menschen mit Behinderungen einstellen.

Das Gesetz gilt aber nur für Firmen

ab einer bestimmten Größe.

Menschen mit Behinderungen finden
auch nur **schwer** eine **Ausbildung**.

**Die Regierung vom Land NRW
soll das ändern.**

Und mehr machen:

Damit es **mehr Ausbildungs-Plätze**

für Menschen mit Behinderungen gibt.

Die **Beratung** in den Job-Centern
muss auch besser werden.

Und es **muss mehr**

barriere-freie Arbeits-Plätze geben.

Der Sozial-Verband NRW fordert:

- Die Landes-Regierung soll einen **Plan** machen.
Damit **mehr schwer-behinderte Menschen eine Arbeit finden**.
Menschen mit Behinderungen sollen bei dem Plan helfen.
Und die Wirtschafts-Verbände.
- Die Landes-Regierung muss **aufpassen**:
Damit die Arbeit-Geber **genug Menschen mit Behinderungen** einen Job geben.
Firmen sollen nur Aufträge vom Land bekommen:
Wenn sie sich an die Regeln halten.
- Es gibt schon viele **Förderungen** für Menschen mit Behinderungen.
Ämter sollen diese Förderungen **besser benutzen**.
- **Firmen** sollen eine **bessere Förderung** bekommen.
Wenn sie Menschen mit Behinderungen einstellen.
Und **Projekte** sollen eine bessere Förderung bekommen.
Der Staat soll dafür **mehr Geld** geben.
Und die Städte.
- Menschen mit Behinderungen sollen **genug Geld** bekommen:
Damit ihr Lohn zum Leben reicht.
Der Staat soll dafür genug Geld einsetzen.
- Die **Politik** muss **mehr** für Menschen mit Behinderungen machen.
- Es muss ein **neues Gesetz** geben.
Damit Menschen mit Behinderungen

gute Beratung über das Thema Arbeit bekommen.

- Firmen sollen eine **bestimmte Anzahl von Ausbildungs-Plätzen** für Menschen mit Behinderungen anbieten.
- Die Schulen und die Werkstätten sollen **besser zusammen-arbeiten**.
Damit mehr Menschen mit Behinderungen einen Job finden.
Und nicht nur in der Werkstatt arbeiten.
- Der **besondere Kündigungs-Schutz** für Menschen mit Behinderungen soll bleiben.
Damit die Menschen ihre Arbeit behalten können.
- Die **Vertrauens-Leute für schwerbehinderte Menschen** sollen **mehr Rechte** bekommen.
Damit sie besser helfen können.
- Firmen sollen **mehr Menschen mit Behinderungen einen Job geben müssen**.
Wenn die Firmen gar keine Menschen mit Behinderungen einstellen:
Sie sollen **höhere Strafen** zahlen.
- Die **Gesetze** für Menschen mit Behinderungen bei der Arbeit sollen ihnen **besser helfen**.
- **Alle Arbeits-Plätze** sollen **barriere-frei** sein.
Das soll auch gelten:
Wenn noch keine Menschen mit Behinderungen dort arbeiten.
- Der **Inklusion** bei der Arbeit soll **besser werden**.
Dafür muss es **gute Maßnahmen** geben.

Alle Menschen sollen selbst-bestimmt wohnen und leben können

In der UN-Konvention gibt es auch Regeln
über das Thema **Wohnen**.

Menschen mit Behinderungen
sollen selbst entscheiden können:

Wo sie wohnen.

Und **mit wem** sie wohnen.

Das Land NRW darf nicht sagen:

Jemand muss in einem Heim wohnen.

Damit Menschen mit Behinderungen
zu Hause wohnen können:

Sie brauchen zum Beispiel
einen **Super-Markt in der Nähe**.

Und **Ärzte**.

Und barriere-freie Wohnungen
müssen **bezahlbar** sein.

Das **Problem** ist:

Es gibt **zu wenige barriere-freie Wohnungen**.

Und **zu wenige Hilfen**

für Menschen mit Behinderungen:

Die zu Hause wohnen.

Zum Beispiel zu wenige persönliche Helfer.

Manche Städte bauen **Unterkünfte für alle**.

Das nennt man auch: **Quartiere für alle**.

Alle Menschen können dort wohnen.

Auch ältere Menschen.

Oder **Menschen mit Behinderungen**.

Die Menschen helfen sich dann.

Viele Gemeinden haben aber **nicht genug Geld**

für diese Unterkünfte.

Es gibt auch **besondere Beratungs-Stellen**.

Sie helfen:

Wenn jemand eine **Wohnung umbauen** möchte.

Damit sie **barriere-frei** wird.

Es gibt aber **zu wenige Beratungs-Stellen**.

Und **nicht genug Geld**.

Der Sozial-Verband fordert:

- Es muss **mehr barriere-freie Wohnungen** geben.
Und die Wohnungen müssen **bezahlbar** sein.
Der **barriere-freie Umbau** muss **einfacher** werden.
Die **Regeln und Gesetze** müssen **besser werden**.
Und der **soziale Wohnungs-Bau** soll wieder eingeführt werden.
Das heißt:
Der Staat baut Wohnungen für Menschen mit wenig Geld.
Diese Wohnungen kosten wenig Miete.
- Die Städte und Regionen müssen **besser planen**:
Damit es genug Wohnungen für Menschen mit Behinderungen gibt.
Und für Menschen mit Pflege-Bedarf.
- Es muss **mehr Angebote vom Staat** für selbst-bestimmtes Wohnen geben.
- Die **Wohn-Beratung** muss **besser** werden.
Und es muss überall Wohn-Beratung geben.

Die Eingliederungs-Hilfe muss besser werden

Menschen mit Behinderungen bekommen
eine **besondere Hilfe**.

Diese Hilfe heißt: **Eingliederungs-Hilfe**.

Sie hilft bei der **Teil-Habe**.

Damit die Menschen
überall mit-machen können.

Und bei der **Selbst-Bestimmung**.

Die Hilfen sind aber nicht gut genug.

Viele Menschen mit Behinderungen
wollen zu Hause wohnen.

Sie brauchen dafür die Hilfe:

Damit sie einen Helfer bezahlen können.

Das Geld reicht aber oft nicht.

Manche Menschen müssen deswegen
in ein Heim.

Obwohl sie das nicht wollen.

Besonders Menschen mit viel Pflege-Bedarf.

Wenn die Menschen Geld verdienen:

Das Geld wird auf die Hilfe **angerechnet**.

Das heißt:

Sie bekommen **weniger Hilfe**.

Weil sie selbst Geld verdienen.

Das ist ungerecht.

Die Menschen sollen ihren Lohn behalten dürfen.

Viele Menschen mit Behinderungen
arbeiten in einer **Werkstatt**.

Es wäre besser:

**Wenn mehr Menschen mit Behinderungen
in Firmen arbeiten.**

Diese Möglichkeit gibt es schon.

Aber **zu wenige** Menschen mit Behinderungen
haben einen Arbeits-Platz in einer Firma.

Bald:

Es soll vielleicht noch **andere Anbieter** geben:

Die Arbeits-Plätze

für Menschen mit Behinderungen anbieten.

Der Sozial-Verband NRW fordert:

- Die Eingliederungs-Hilfe
muss **besser** werden.
Die Verbände
von Menschen mit Behinderungen
sollen dabei mit-reden.
- Der **Lohn** soll sich **nicht mehr**
auf die Eingliederungs-Hilfe **auswirken**.
- Jeder Mensch mit Behinderung
soll **selbst entscheiden** können:
Wo er **wohnt**.
Das gilt auch für Menschen:
Die viel Hilfe brauchen.
- **Menschen in jedem Alter**
sollen **Hilfe** bekommen.
Damit sie überall mit-machen können.
- Die Eingliederungs-Hilfe
soll **genau zu dem Menschen passen**:
Der sie bekommt.
Und sie soll für die Bedürfnisse
von dem Menschen reichen.
- Die Werkstätten
für Menschen mit Behinderungen
müssen **gut** bleiben.
Und die **Rechte** von den Menschen
berücksichtigen.
Andere Anbieter
müssen das auch machen.

- Es soll **mehr Förderung** geben:
Damit mehr Menschen mit Behinderungen
in einer **Firma** arbeiten können.
- Jeder soll das **Recht** auf einen **Platz
in einer Werkstatt** haben.
- Jeder soll das **Recht** auf
eine **persönliche Assistenz** haben.
Das ist ein persönlicher Helfer.
Er hilft:
Damit die Menschen überall
mit-machen können.
- Das **Persönliche Budget**
muss **genug** sein:
Damit die Menschen damit
einen **guten Helfer** bezahlen können.

Menschen mit Behinderungen müssen mit-entscheiden können

Die UN-Konvention sagt:

**Die Verbände
von Menschen mit Behinderungen
sollen überall mit-entscheiden.
Wenn es
um Menschen mit Behinderungen geht.**

Zum Beispiel um **neue Gesetze**.

Oder um die **Politik**
für Menschen mit Behinderungen.

Viele Städte haben aber **niemanden**:

Der mit-reden kann.

Weil es keinen Behinderten-Beauftragten gibt.

Und die Verbände bekommen meistens
kein Geld für ihre Arbeit.

Die Beteiligung an den Entscheidungen
darf deswegen **nicht teuer** für die Verbände sein.

Und die Beteiligung muss
barriere-frei möglich sein.

Wahlen sind auch wichtig für das Mit-Machen
in der Gesellschaft.

Manche Menschen mit Behinderungen
dürfen aber **nicht wählen**.

Zum Beispiel:

Weil sie immer Betreuung brauchen.

Und die **Infos** über die Wahl
sind oft **nicht barriere-frei**.

Der Sozial-Verband NRW fordert:

- Jede Stadt muss
einen **Behinderten-Beauftragten** haben.
Und einen **Behinderten-Beirat**.
Damit Menschen mit Behinderungen
überall mit-entscheiden können.
- Menschen mit Behinderungen
müssen **bei der Beteiligung
mit-machen können**.
Die Städte müssen die Beteiligung
gut gestalten.
- **Wahlen** müssen **barriere-frei** sein.
- **Alle Menschen mit Behinderungen**
sollen wählen dürfen.

**Die Hilfe mit Geld für alle Menschen
muss besser werden**

Alle Menschen müssen
überall mit-machen können.

Und **gut leben** können.

Sie brauchen dafür **genug Geld**.

**Viele Menschen in NRW
haben nicht genug Geld.**

Viele **Kinder** in NRW sind arm.

Und viele **ältere Menschen**.

Besonders Arbeitslose haben dieses Problem.

Und Eltern:

Die alleine ein Kind erziehen.

Wenn die Menschen Geld brauchen:

Sie bekommen die **Grund-Sicherung**
vom Staat.

**Die Grund-Sicherung hilft
aber nicht genug gegen die Armut.**

Und die Menschen können mit diesem Geld
nicht überall mit-machen.

Das Geld reicht dafür nicht.

Sie bekommen nicht genug Geld für Strom.

Und für die Miete.

**Diese Menschen
müssen mehr Hilfe mit Geld bekommen.**

Und mehr **Kinder** müssen Hilfe
für die Bildung bekommen.

Und damit sie überall mit-machen können.

Der Sozial-Verband NRW fordert:

- Die Menschen müssen
genug Geld für ihr Leben bekommen.
- Die Menschen
müssen Geld bekommen:
Wenn sie **wichtige Sachen** brauchen.
Zum Beispiel
einen neuen Kühl-Schrank.
- **Kinder** müssen
genug Hilfe mit Geld bekommen.

- Arme Menschen sollen **günstige Tickets** bekommen.
Damit sie Bus und Bahn fahren können.

Ältere Menschen brauchen bessere Hilfe

Ältere Menschen haben ein Recht
auf ein **gutes Leben**.

Aber viele ältere Menschen sind **einsam**.

Sie werden dann traurig.

Und krank.

Das muss sich ändern.

Es muss **mehr Maßnahmen** geben:

Damit die älteren Menschen
etwas **Schönes** machen können.

Zum Beispiel:

Eine Begleitung geht mit ihnen ins Theater.

**Diese Maßnahmen müssen
für alle älteren Menschen sein.**

Auch für ältere Menschen mit wenig Geld.



Die Umwelt muss auch **barriere-frei** sein.
Damit die älteren Menschen
viel machen können.
Sie brauchen auch **Hilfe**.
Und gute **Behandlungen**.

Ältere Menschen sollen **mit-reden** können.
Sie sollen ihre Wünsche sagen können.
Dafür gibt es **Senioren-Beiräte**.
In vielen Städten gibt es aber **keinen** Beirat.
Regeln sollen einen Beirat sichern.

Der Sozial-Verband NRW fordert:

- Ältere Menschen müssen
ein **selbst-bestimmtes Leben**
haben können.
Und ein **sicheres** Leben.
- Junge Menschen und alte Menschen
sollen **besser zusammen leben** können.
Und sich **besser verstehen**.
Alle Menschen sollen sich mit dem
Thema Älter-Werden beschäftigen.
- Die Politik muss
armen älteren Menschen **helfen**.
- Es soll **Senioren-Beiräte**
in jeder Stadt geben.
- Ältere Menschen
müssen **Hilfe** bekommen:
Damit sie **Veranstaltungen**
besuchen können.
- Es muss auch Veranstaltungen
für **ältere Menschen**
aus dem Ausland geben.
- Es soll mehr **Fach-Leute** geben:
Die viel über die **Gesundheit**

von älteren Menschen wissen.
Und mehr **Forscher**.

- Ältere Menschen mit wenig Rente sollen **Erholungs-Maßnahmen** bekommen.
- Es soll mehr **Sport für ältere Menschen** geben.
- Ältere Menschen sollen **umsonst an einer Hoch-Schule** studieren können.

Opfer von Krieg und Gewalt brauchen bessere Hilfe

Opfer von Krieg brauchen Hilfe.
Und **Soldaten von der Bundes-Wehr:**
Die im Krieg waren.
Das gilt auch für Menschen:
Die **Gewalt** erlebt haben.
Die Versorgung für diese Menschen muss besser werden.

Der Sozial-Verband NRW fordert:

- Die Leistungen für die Opfer müssen **besser werden**.
Sie dürfen nicht weniger werden.
- Die Gesetze für die Opfer sollen ein **eigenes Gesetz-Buch** bekommen.
Und die Gesetze müssen **besser werden**.
- Die **Hilfen für die Ehe-Partner** von Opfern müssen **besser werden**.
Und die **Hilfe für die Kinder**.

- Opfer von Krieg sollen **Infos** bekommen.
Damit sie wissen:
Welche Hilfen sie bekommen können.
- Wenn die **Soldaten** bei der Bundes-Wehr aufhören:
Sie sollen **Rehabilitation** bekommen.
Und **gute Behandlungen**.
- Opfer sollen **schnell Hilfe bekommen**.
Die Bearbeitung von der Hilfe soll **schnell gehen**.
Und der Antrag für die Hilfe soll **leicht** sein.
- Opfer sollen ein Recht auf die **Behandlung durch einen Psychologen** haben.
So spricht man das: **psü cho lo ge**.
Ein Psychologe hilft mit seelischen Problemen.

Die Briloner Erklärung vom Sozial-Verband NRW

Viele **Mitglieder vom Sozial-Verband NRW**

haben sich im Juni

in der Stadt **Brilon** getroffen.

Sie haben einige **Sachen** besprochen.

Die **Politiker** in NRW

sollen diese Sachen wissen.

Und **alle Menschen in NRW**.

Der Sozial-Verband NRW hat alles

in der **Briloner Erklärung** zusammen-gefasst.

Sie können die Erklärung hier

in Leichter Sprache lesen.

**Alle Menschen müssen gute Hilfe bekommen.
Und gerecht behandelt werden.**

Der Sozial-Verband NRW setzt sich
schon immer dafür ein:

Damit der Staat gerecht ist.

Und allen Menschen hilft.

Die **Regierung** von NRW

muss auch allen Menschen helfen.

Und alle **Städte** in NRW müssen

den Menschen auch helfen.

Der Sozial-Verband NRW meint:

Der Staat hilft den Arbeit-Gebern zu viel.

Und den reichen Menschen.

**Die Arbeit-Nehmer und die armen Menschen
bekommen zu wenig Hilfe.**

Sie fühlen sich dadurch **unsicher**.

Und **schlecht behandelt**.

Viele Sachen müssen sich in NRW **verändern**.

Reiche Menschen sollen mit ihrem Geld
allen Menschen helfen müssen.

Und die **Arbeit-Geber** sollen **mehr**
an die Sozial-Versicherungen **bezahlen**.

Damit die Arbeit-Nehmer
weniger bezahlen müssen.

NRW muss auch **Städten** helfen:

Die **wenig Geld** haben.

Nur dann können alle Menschen in NRW
gut leben.

Menschen mit Behinderungen
müssen überall mit-machen können.
Und die UN-Konvention
muss besser umgesetzt werden.

Der Sozial-Verband NRW hat das Ziel:

Inklusion soll es überall in NRW geben.

Das Land NRW gibt aber dafür
zu wenig Geld aus.

Und NRW gibt sich zu wenig Mühe.

Viele Regeln aus der UN-Konvention
für Menschen mit Behinderungen
sind noch nicht umgesetzt worden.

Die **Aktions-Pläne** vom Land NRW
und von den Städten können nur helfen:

Wenn alle zusammen-arbeiten.

Und wenn alle genug Geld einsetzen.

Manche Sachen sind besonders wichtig.

Es muss mehr **Gesetze**

über die Barriere-Freiheit geben.

Und alles muss barriere-freier werden.

Zum Beispiel die Verkehrs-Mittel.
Und die Ämter.

Es muss eine **Schule für alle** geben.
Damit alle Kinder
das Gleiche lernen können.
Die Schulen müssen genug Material haben.
Und genug Lehrer.
Damit sie Unterricht für alle anbieten können.
Familien mit wenig Geld müssen
mehr Hilfe bekommen.

Menschen mit Behinderungen
sollen immer **mit-bestimmen** können:
Wenn es um das Thema Behinderung geht.
Jede Stadt soll
einen Behinderten-Beauftragten haben.
Und einen Behinderten-Beirat.

Es muss auch **mehr Maßnahmen** geben:
Damit Menschen mit Behinderungen
arbeiten können.
Schwerbehinderte Menschen
müssen **mehr Hilfe** bekommen.
Und es muss **mehr Regeln** geben:
Damit Arbeit-Geber
mehr Menschen mit Behinderungen
Arbeit geben.
Und damit mehr
junge Menschen mit Behinderungen
eine Ausbildung machen können.

Es muss mehr Möglichkeiten
für das **selbst-bestimmte Wohnen** geben.
Mehr Wohnungen müssen barriere-frei sein.
Und sie müssen bezahlbar sein.

Die **Eingliederungs-Hilfe**
ist eine besondere Hilfe
für Menschen mit Behinderungen.
Sie muss **besser** werden.
Damit die Menschen
mehr Geld haben.

Menschen mit Pflege-Bedarf brauchen bessere Hilfen

Menschen mit Pflege-Bedarf
müssen sich **wohl-fühlen** können.
Sie müssen **gute Hilfe** bekommen.
Und mit jemandem
über ihre **Bedürfnisse sprechen** können.
Und **überall mit-machen** können.

Damit die Menschen gute Pflege bekommen:
Es muss überall **mehr Angebote
für Verwandte** geben.
Damit sie es nicht schwer haben:
Wenn sie einen Verwandten pflegen.
Sie sollen auch **Pflege-Beratung** bekommen.

Jeder Mensch soll ein **Recht
auf ein Einzel-Zimmer**
im Pflege-Heim haben.
Und es muss **genug Pfleger** geben.

Die Menschen sollen auch **nachts
gute Pflege** im Pflege-Heim bekommen.
Und die Heime sollen **barriere-frei** sein.
Und es soll jedes Jahr **Kontrollen** geben.
Damit die Pflege im Heim gut bleibt.
Und damit es den Menschen gut geht.

Es gibt auch **Pflege-Wohn-Gemeinschaften**.

Dort wohnen mehrere
Menschen mit Pflege-Bedarf zusammen.
Sie suchen sich selbst ihre Pflege aus.
Diese Pflege muss trotzdem **gut** sein.

Die **Pflege-Versicherung** muss **helfen**:

Damit Menschen mit Pflege-Bedarf
genug Geld haben.

**Kein Mensch soll arm sein.
Oder ausgeschlossen sein.**

Manche Menschen sind **arm**.
Sie können deswegen nicht überall mit-machen.
Sie haben dadurch **kein gutes Leben**.
Deswegen soll jeder Mensch ein **Recht
auf genug Geld für sein Leben** haben.

Damit jeder Mensch genug Geld hat:
Der **Mindest-Lohn** muss **höher** sein.
Und die **Grund-Sicherung**.
Die **Arbeitslosen-Versicherung**
muss mehr **helfen**.
Und die **Renten-Versicherung**.
Die Menschen müssen auch
mehr Wohn-Geld bekommen.

Wenn Menschen wenig Geld haben:
Sie können sich oft **keine Tickets** leisten.
Zum Beispiel für den **Bus**.
Oder für die **Bahn**.
Sie sollen deswegen
ein **Sozial-Ticket bekommen**.
Das Ticket soll günstig sein.

Wer hat den Text in Leichter Sprache gemacht?

Büro für Leichte Sprache Köln
Cäsarstr. 58
50968 Köln
E-Mail: info@leichte-sprache.koeln
www.leichte-sprache.koeln

Tasso Griep und **Michèle Gries**
haben den Text in Leichter Sprache geschrieben.

Dirk Stauber hat den Text
auf Leichte Sprache geprüft.

Bildnachweise:

S. 7 –, © Thomas Reimer | Fotolia.com

S. 9 –, © Denis Junker | Fotolia.com

S. 15 –, © Marco2811 | Fotolia.com

S. 22 –, © Claudia Löw | Fotolia.com

S. 37 –, © Ingo Bartussek | Fotolia.com

Kampagnenlogo bunte Hände mit Rollstuhl:

Cover – „mains groupe intégration handicap“, © Jérôme Rommé | Fotolia.com

Titelbild Sozialpolitik (die Wordcloud-Hand): © SoVD NRW e.V.